

Erneuerbare werden tragende Säule der deutschen Wirtschaft

Jährliche Investitionen durch Erneuerbare Energien verdoppeln sich bis 2020

Bis 2020 verdoppeln sich die jährlichen Investitionen durch den Ausbau der Erneuerbaren Energien auf über 28 Mrd. Euro. Insgesamt investiert die Branche in den nächsten zehn Jahren allein in Deutschland 235 Mrd. Euro in Anlagen zur Erzeugung von Strom, Wärme und Kraftstoffen aus Erneuerbaren Energien. Das ist das Ergebnis einer aktuellen Studie der Prognos AG, die der Bundesverband Erneuerbare Energie (BEE) gemeinsam mit der Agentur für Erneuerbare Energien und der Deutschen Messe AG in Auftrag gegeben hat. Grundlage für die Berechnungen von Prognos sind die Ausbauprognosen der Branche für die Erneuerbaren Energien in den Sektoren Strom, Wärme und Verkehr bis 2020. Die Investitionen durch den Ausbau der Erneuerbaren Energien liegen bereits heute über denen der konventionellen Strom- und Gasversorger, die nach Angaben des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft 2009 rund 12,4 Mrd. Euro betragen. Bis 2020 werden die Erneuerbaren Energien auch bei der Beschäftigung mit voraussichtlich mindestens 500.000 Arbeitsplätzen andere Schlüsselindustrien wie beispielsweise die Chemiebranche deutlich übertreffen. Die wachsende Bedeutung der Erneuerbaren Energien für den Hochtechnologiestandort Deutschland zeigt sich auch auf der weltgrößten Industriemesse, der Hannover-Messe.

Quelle und nähere Informationen: Bundesverband Erneuerbare Energie e.V. (BEE), www.bee-ev.de

Acht Prozent mehr Beschäftigte in den Erneuerbaren Energien

Trotz eines wirtschaftlich sehr problematischen Umfeldes sind die Investitionen in Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien gegenüber dem Vorjahr um rund 20 Prozent auf 17,7 Milliarden Euro angestiegen. Zusammen mit den Erlösen aus dem Betrieb der Anlagen erwirtschafteten die erneuerbaren Energien 2009 einen Gesamtumsatz von mehr als 33,4 Milliarden Euro (2008: 30,7 Milliarden Euro). Die deutlichsten Zuwächse bei den Investitionen finden sich im Bereich der Stromerzeugung aus Biomasse (Verdoppelung), Photovoltaik (22 Prozent) und Windenergie (15 Prozent). Rechnet man die Betriebserlöse hinzu, so ist die Solarenergie mittlerweile die stärkste Sparte (13,9 Milliarden Euro), gefolgt von der Biomasse (11,5 Milliarden Euro).

Die Beschäftigungszahlen der Branche spiegeln diese Entwicklung teilweise wider und sind im vergangenen Jahr erneut gestiegen. Erste Schätzungen aus einem laufenden Forschungsvorhaben für das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) gehen von rund 300.500 Beschäftigten aus. Gegenüber dem Vorjahr (rund 278.000) ist dies ein Plus von rund acht Prozent. Seit 2004 (rund 160.500) hat sich die den erneuerbaren Energien zuzurechnende Beschäftigung damit um etwa 140.000 Arbeitsplätze oder rund 87 Prozent erhöht. Auf die Solarenergie entfallen dabei mit 79.600 Beschäftigten rd. 27 Prozent der Stellen.

Quelle und nähere Informationen: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, www.bmu.de

McKinsey-Studie zeigt: 100 Prozent Strom aus Erneuerbaren Energien sind bis 2050 möglich - sicher und preiswert

Bis Mitte dieses Jahrhunderts ist in Europa ein Umbau des Elektrizitätssystems auf 100 Prozent Erneuerbare Energien möglich.

Die Studie von McKinsey rechnet nach Aussagen der Verfasser mit konservativen Zahlen der Energieindustrie - die Leistungsfähigkeit der Erneuerbaren Energien werde somit eher noch unter- als überschätzt. Die Untersuchung wurde in Beratung mit den großen Energieversorgungsunternehmen und nach Gesprächen mit einigen Nichtregierungsorganisationen erstellt, darunter die Umweltorganisation Germanwatch. Für die Ergebnisse verantwortlich zeichnen jedoch alleine McKinsey und die Europäische Klimastiftung. In dem 100-Prozent-Szenario werden 15 Prozent Strom aus nordafrikanischen Wüsten berücksichtigt.

Quelle und nähere Informationen: Germanwatch 2010, www.germanwatch.org